

# Die Sturmkönige - Dschinnland

Es war, als hätte jemand im Schlaf um die Menschen herum ein neues Haus errichtet, das auf den ersten Blick aussah wie das alte – nur dass sich die Türen am einen Tag nach außen öffneten, am anderen nach innen. Oder dass Wasser aufwärtsfloss. Und die Fenster manchmal Kinder fraßen. (S. 121)

Zyklus/Band: Die Sturmkönige 1

Autor: **Kai Meyer**

Erscheinungsjahr 2008 / 2010 TB

Original:

Verlag: Bastei Lübbe

ISBN: 978-3-404-16426-4

Subgenre: Pseudo-Historisch

Seitenzahl: 428 S.



## Worum's geht:

In Samarkand bestreitet Tarik eines seiner üblichen, natürlich verbotenen, Flugteppichrennen und jagt durch die engen Gassen in Richtung Palast. Seines Sieges sicher wird er plötzlich von seinem jüngeren Bruder attackiert, verliert die Flugkontrolle und rammt plötzlich eine menschliche Gestalt. Ein Mädchen fällt in die Gasse und wird sofort von Bewaffneten angefallen. Fliegt Tarik weiter, gewinnt er – aber er wendet und hilft dem Mädchen, das sich recht gut verteidigen kann. Der gemeinsame Kampf endet in einer rauschhaften Begegnung, aber Tarik bleibt dabei: Ins Dschinnland wird er seinen Teppich nicht mehr lenken. Seit vielen Jahren ertränkt er die Erinnerung an die letzte Schmuggelfahrt mit Wein. Am Tag darauf trifft er Sabatea bei seinem Bruder Junis und erfährt, dass dieser ihn nicht nur bestohlen hat, sondern mit den Karten des Vaters sich auch für die Reise nach Bagdad rüstet, mit einer Ladung Drachenhaar und Sabatea. Gleichzeitig bricht auch eine Karawane des Herrschers von Samarkand auf. Eine sprechende Silberschlange empfiehlt Tarik ihr zu folgen. Nach Tagen findet er Junis, jedoch die Dschinnen haben beider Fährte ebenfalls aufgenommen. Diese fliegen schnell und kämpfen ohne Erbarmen. Eine andere Gruppe trägt bereits die Überlebenden der Karawane durch die Lüfte. Was wird hier geplant, denn normalerweise machen Dschinnen keine Gefangenen.

## Warum's so gut ist:

Die Geschichte spielt in Khorasan, Ende des 8. Jahrhunderts und im 52. Jahr der Dschinnkriege. Buchara ist gefallen und zwischen Samarkand und Bagdad gibt es nur noch Wüste und eben Dschinnland. Seit dem Ausbruch der Wilden Magie dezimieren die fliegenden Wesen die Menschen wo sie können und stehen kurz vor dem Endsieg. In den Hängenden Städten der ausgestorbenen Rosh sammeln sich ganze Heerscharen zum letzten Vernichtungsschlag über die Menschheit des Orients. 52 Jahre Dschinnkrieg erinnern an die Maya-Zyklen. Auch sonst findet man viele Anleihen an die mystische Welt orientalischer Völker. Aber aus den Facetten wird ein völlig neues Gesamtbild gewebt, schöpferisch und spannend. Mit den Sturmreitern kommen ganz neue Gestalten ins Spiel und Tarik wendet manche Niederlage zwar nicht in einen Sieg, aber doch in ein Entkommen aus fast auswegloser Situation. Sabatea verbirgt bis zuletzt mehr als sie offenbart und auch bei Tarik gibt es Geheimnisse, die sich alle um seine letzte Reise drehen, bei er Maryam, die Liebe beider Brüder, verlor. Als er dem Dschinnfürst Amaryllis wiederbegegnet, verändert sich jedoch das Bild, das beide voneinander hatten. Beim Überfall der Sturmreiter auf die Hängenden Städte kommt es zum (vor)letzten Kampf, der jedoch ganz anders endet, als gedacht.

Auch die Begegnung mit dem Kalifen Harun al-Raschid am Ende (es wird insgesamt die eingedeutschte Form arabischer Namen benutzt ebenso wie die Maßeinheiten der Neuzeit, was das Bild ein wenig stört) verläuft anders als man voraus ahnt und insgesamt endet das Buch mit drei völlig offenen Handlungssträngen, wobei der Protagonist ziemlich tief in der berühmten Tinte sitzt. Deshalb wird die Trilogie zu einem Muss, oder man entscheidet sich komplett gegen die Reihe. Allerdings sollte sich das Weiterlesen lohnen.

<b>Wertung:</b>	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
<b>Insgesamt:</b>	<b>4</b>
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4
Sprache:	4
Story:	4
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
<b>Fazit:</b>	<b>Eine interessant verzerrte Orientsaga</b>
<b>Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...</b>	<b>Tausend und eine Nacht</b>
Online-Rezension:	<a href="http://www.bibliothekaphantastika.de">http://www.bibliothekaphantastika.de</a>
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 16-5-2010